Infodienst der UmweltBank AG, Nürnberg

Nr. 56

BANK & UMWELT

ISSN: 1437-2681 Oktober/November/**Dezember** 2009

GRÜNE ALTERSVORSORGE

Schon jetzt an die Zukunft denken

Reicht die staatliche Rente für die Aufrechterhaltung meines Lebensstandards aus? Ist meine Rente in Zeiten der Finanzkrise noch sicher? Was soll ich für meine Rente tun? Diese und weitere Fragen bekommen die Vorsorgeexperten der UmweltBank täglich zu hören. Bank & Umwelt sprach mit Rainer Sichermann und Carsten Böckenfeld über die Möglichkeiten der Altersvorsorge.

B&U: Ist man verlassen, wenn man nur auf die gesetzliche Rentenversicherung baut?

Rainer Sichermann: Verlassen sicher nicht. Aber man wird es künftig schwer haben, allein mit der gesetzlichen Rente seinen Lebensstandard zu halten. Die private Altersvorsorge ist deswegen für jeden unverzichtbar, um die Rente aufzubessern. Außerdem kann man vielfach Förderung in Form von Zulagen und steuerlichen Vergünstigungen nutzen.

B&U: Wie viel sollte man denn in die private Vorsorge investieren?

Carsten Böckenfeld: Zur Orientierung sind 8 bis 10 Prozent des Brutto-Einkommens ein guter Schnitt. Dies ist nicht gerade wenig, aber je früher man anfängt desto besser, denn umso weniger finanzielle Anstrengung ist notwendig.

B&U: Gibt es einen Kardinalfehler, den man bei der Altersvorsorge machen kann?

Rainer Sichermann: Ja, natürlich: Gar nichts zu tun und einfach abzuwarten. Und für alle „Riester"-Berechtigten ist es schade, die staatlichen Zulagen zu verschenken.

B&U: Was macht die Riesterrente so interessant und vor allem wer kann überhaupt „riestern"?

Weiter auf S. 2

Genußschein Eurowind

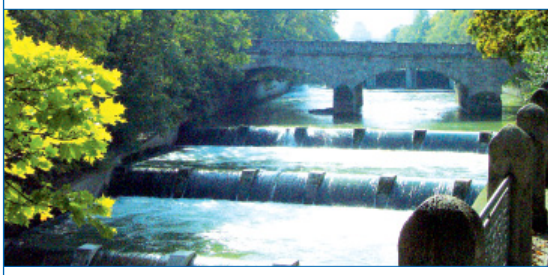
Mit dem Genußschein Eurowind können sich Anleger an der Finanzierung eines europaweiten Windportfolios beteiligen. Das Angebot hat eine Laufzeit von 12 Jahren und einen Zins von 6,45 % p.a.

Weiter auf Seite 3

Expertengremium vor Ort

Elektroautos und alternative Mobilitätskonzepte rücken verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit. Anlass für den Umweltbeirat das Thema auf seiner diesjährigen Sitzung zu diskutierten und Möglichkeiten für die UmweltBank zu erörtern.

Weiter auf Seite 6 und 7



„Unsichtbares Kraftwerk"

In München entsteht zurzeit ein unterirdisches Wasserkraftwerk zur Stromerzeugung. Die UmweltBank finanziert das ökologische Projekt und besuchte es im Rahmen einer Fortbildungsreise. Bank & Umwelt berichtet.

Weiter auf Seite 4 und 5

Carsten Böckenfeld: Riesterberechtigt sind alle Personen, die in der gesetzlichen Rentenversicherung pflichtversichert sind. Dazu zählen in der Regel auch Eltern während der dreijährigen Erziehungszeit, Versicherte in der Künstler-Sozialkasse und Landwirte sowie Beamte. Auch Ehepartner von Berechtigten können die Förderung nutzen. Jeder der riestert erhält zu seinen eigenen – einkommensabhängigen – Sparbeiträgen jährlich 154 Euro vom Staat dazu; für Kinder gibt es ebenfalls Zulagen von bis zu 300 Euro je Kind. Durch die steuerliche Absetzbarkeit der Beiträge kommt je nach Einkommen oft noch ein Steuervorteil dazu, der bei Ledigen ohne Kinder und Doppelverdienern besonders hoch ausfällt. Deswegen gilt das oft genannte Vorurteil, dass sich „Riester" nur mit Kindern lohnt, überhaupt nicht. Kurzum: Wer riestern kann, sollte es auch tun!

Carsten Böckenfeld und Rainer Sichermann (v. l.), die beiden Altersvorsorgeexperten der UmweltBank

B&U: Gibt es bei der Riesterrente auch Nachteile?

Rainer Sichermann: Die meisten Nachteile sind durch ein kürzlich gefälltes Gerichtsurteil vom Europäischen Gerichtshof gekippt worden. Zum Beispiel konnte die Riesterrente bisher nur mit Abschlägen im Ausland bezogen werden. Dies ist jetzt innerhalb der EU nicht mehr der Fall. Aber eines sollte man festhalten: Geld, das man in die Riesterrente oder auch in eine andere Rentenversicherung einzahlt, ist Altersvorsorge. Eine Verfügung vor dem 60. Lebensjahr ist nicht sinnvoll; eine Ausnahme ist bei der Riesterrente die mögliche Entnahme des Kapitals für den Erwerb einer selbstgenutzten Immobilie, das sogenannte „Wohnriester".

B&U: Was passiert bei Arbeitslosigkeit bzw. wenn ich meine Beiträge nicht bezahlen kann?

Carsten Böckenfeld: Grundsätzlich ist man auch in Zeiten einer Arbeitslosigkeit förderberechtigt. Man kann aber unabhängig von den Gründen jederzeit mit den Einzahlungen pausieren. Auch Beitragsänderungen sind möglich.

B&U: Welche Möglichkeiten gibt es außer der Riesterrente?

Rainer Sichermann: Zum einen ist hier die Basisrente, auch „Rürup-Rente" genannt, zu erwähnen. Diese ist besonders geeignet für Selbständige, Bezieher höherer Einkommen sowie ältere Berufstätige kurz vor dem Ruhestand, die Steuervorteile nutzen und sich eine lebenslang garantierte Rente aufbauen möchten. Eine private Rentenversicherung bietet das Wahlrecht auf die Auszahlung des Kapitals und kann ebenfalls ein sinnvoller Baustein sein. Als Ergänzung zum Aufbau frei verfügbaren Kapitals ist auch der UmweltSparvertrag der UmweltBank gut geeignet.

B&U: Wie funktioniert die betriebliche Altersversorgung?

Carsten Böckenfeld: Die Beiträge zu einer Betriebsrente werden direkt vom Bruttogehalt eingezahlt. Der große Vorteil liegt darin, dass neben der Steuerfreiheit der Beiträge auch eine Befreiung von den Sozialversicherungsabgaben gilt.

B&U: Warum sollte ich meine Altersvorsorge über die UmweltBank abschließen?

Rainer Sichermann: Die UmweltBank trifft unter ökologischen und ökonomischen Aspekten eine Vorauswahl. Wir arbeiten ausschließlich mit Partnern zusammen, die das Geld unserer Kunden nach ethischen, sozialen und umweltbewussten Kriterien anlegen. Ein Partner ist u.a. die oeco capital Versicherung, die eigene Umweltleitlinien bei der Kapitalanlage berücksichtigt, die von einem ökologischen Beirat überprüft werden.

Carsten Böckenfeld: Darüber hinaus besteht bei der oeco capital nicht nur in ökologischen Dingen Sicherheit: Mit einer Gesamtverzinsung von derzeit 4,25 % belegt die oeco capital in der Focus-Ausgabe 47/2009 von 60 Lebensversicherungsgesellschaften einen sehr guten 6. Platz. Weitere Partner bieten fondsgebundene Lösungen mit Ökofonds und entsprechenden Renditechancen. Kurz gesagt: Bei einer ökologischen Altersvorsorge braucht der Kunde nicht auf Rendite verzichten.

B&U: Vielen Dank für das Gespräch.

Unsere Experten beraten Sie gerne und erstellen Ihnen ein individuelles Angebot. Sie erreichen sie unter der Telefonnummer **0911 / 53 08 - 135**. ■

Genußschein Eurowind mit 6,45 % Zins p.a.

Die Eurowind AG mit Sitz in Wiesbaden investiert über fünf Projektgesellschaften rund 106,9 Mio. Euro in europäische Windkraftprojekte mit einer Gesamtnennleistung von 56,9 MW. Das Portfolio besteht aus 8 Windkraftanlagen an drei verschiedenen Standorten in Deutschland, 6 Windkraftanlagen in Frankreich (Cuq) und 13 Windkraftanlagen in Irland, Glenough. Zum Einsatz kommen Anlagentypen der Hersteller Enercon, Vestas und Nordex. Die deutschen Anlagen sind bereits in Betrieb, die französischen sind errichtet und sollen im November / Dezember 2009 ans Netz gehen. Die Inbetriebnahme des Windparks Glenough in Irland mit 13 Anlagen ist für Dezember 2010 bzw. Januar 2011 geplant.

Die Finanzierung erfolgt durch langfristige Darlehen in Höhe von 91 Mio. Euro durch ein aus NordLB und Commerzbank bestehendes Konsortium, 3 Mio. Euro Eigenkapital der Emittentin selbst sowie einer mezzaninen Zwischenfinanzierung in Höhe von 13 Mio. Euro durch die UmweltBank, Nürnberg.

Mit einer Genußscheinemission über 13 Mio. Euro wird die Zwischenfinanzierung der UmweltBank zum Jahresende abgelöst. Die Wertpapieremission besteht aus zwei Tranchen über 7,8 Mio. Euro bei einer Laufzeit von 14 Jahren bis zum 31.12.2023 und 5,2 Mio. Euro mit einer Laufzeit von 12 Jahren bis zum 31.12.2021. Die Tranche von 7,8 Mio. Euro wird von der UmweltBank selbst übernommen, die Tranche von 5,2 Mio. Euro bietet die UmweltBank seit Montag, den 23. November 2009 interessierten Anlegern zum Kauf an.

Die Emission weist weitere Besonderheiten auf. So sind die Genußscheine durch die Abtretung der Projektsicherheiten im Rang nach den fremdfinanzierenden Banken besichert. Die UmweltBank fungiert hierbei als Sicherheitentreuhänder. Zudem hat die Muttergesellschaft der Eurowind, die ebenfalls in Wiesbaden ansässige ABO Wind AG, eine Zahlungsgarantie in Höhe von 3,25 Mio. Euro übernommen. Die ABO Wind AG mit den bei-

den Hauptgesellschaftern Dr. Jochen Ahn und Matthias Bockholt ist seit über 12 Jahren im Bereich der Projektierung von Windkraftanlagen und anderen regenerativen Energien tätig.

Für Fragen steht Ihnen unser Beraterteam unter **0911 / 53 08 - 145** zur Verfügung. ■

Der Genußschein im Überblick

Wertpapiertyp / WKN / ISIN
Inhaber-Genußschein, festverzinsliches Wertpapier / A0R LPW / DE000A0RLPW1

Emittentin / Emissionsvolumen
Eurowind AG, Wiesbaden / 5.200.000,- Euro

Verzinsung / Laufzeit
6,45 % p.a. fest (01.01.2010 bis 31.12.2021), die Zinszahlungen erfolgen jeweils am 31. Januar des Folgejahres.

Anfänglicher Verkaufskurs
100,45 % (Rendite 6,43 %). Den jeweils aktuellen Kurs finden Sie auf www.umweltbank.de.

Mindesthandelsvolumen / Gebühren
2.500,- Euro, höhere Beträge müssen durch 500 teilbar sein. Transaktionskosten 1,00 % des Kurswertes.

Abrechnung / Valuta
Kaufaufträge, die bis zum 30.12.2009 eingehen werden mit Valuta 30.12.2009 abgerechnet.
Alle späteren Aufträge werden am Tag des Eingangs abgerechnet (Zahlungsvaluta: zwei Börsentage später).

Chancen-Risiko-Profil
Hohen Ertragserwartungen stehen hohen Risiken gegenüber, dynamische Wertentwicklung, Totalverlust möglich. Risikoklasse 4 auf einer Skala von 0 bis 5.

Handelbarkeit
Die UmweltBank beabsichtigt während der Laufzeit einen hausinternen Telefon- und Internethandel für die Genußscheine anzubieten.

Den Wertpapierprospekt und Kaufauftrag finden Sie unter www.umweltbank.de.

Grünes Stromprojekt. Die UmweltBank besuchte das von ihr finanzierte Wasserkraftwerk in der Münchner Innenstadt. Christian Vogt, Geschäftsführer der Projektgesellschaft, erläuterte die Funktionsweise des unterirdischen Baus.

KREDITPROJEKT

„Unsichtbares Kraftwerk“

München setzt auf Ökostrom und soll bis 2025 ausschließlich mit Strom aus Erneuerbaren Energien versorgt werden. Mit dem Bau des unterirdischen Wasserkraftwerkes „Praterinsel“ mitten in der Stadt ist München diesem Ziel näher gekommen. Ein Vorzeigeprojekt für alle Beteiligten. Es spart CO_2 ein, ist naturverträglich gebaut und liefert grünen Strom für 5.000 Haushalte. Das Investitionsvolumen beträgt knapp 10 Mio. Euro netto.

Zwei Stufen zum Ziel

Der Münchner Stadtrat hat das ehrgeizige Ziel vorgegeben, bereits 2015 alle Privathaushalte mit Strom aus regenerativen Energiequellen zu versorgen. Bis zum Jahr 2025 soll in einer zweiten Stufe der gesamte Münchner Strombedarf von etwa 7,5 Milliarden Kilowattstunden pro Jahr mit grünem Strom gedeckt werden. Damit wäre München die erste deutsche Großstadt, die diese Ziele auf dem Gebiet der Energiegewinnung und des Klimaschutzes erfüllt. Ein ehrgeiziges Ziel, das die Stadtwerke München durch den Erwerb von Ökostromanlagen und Beteiligungen erreichen wollen.

Ökostrom aus der Isar

Eine der Beteiligungen ist die an der Paterkraftwerk GmbH, ein Gemeinschaftsunternehmen der Stadtwerke mit dem alternativen Energiedienstleister Green City Energy GmbH. Die Gesellschaft ist verantwortlich für den Bau eines unterirdischen Wasserkraftwerkes mitten in München im Bereich der Prater- und Schwindinsel. Hier soll die Isar zukünftig jährlich bis zu 12,7 Millionen Kilowattstunden umweltfreundlichen Strom erzeugen. Dieser soll ab Sommer 2010 den Bedarf von etwa 5.000 Haushalten decken und damit pro Jahr rund 13.800 Tonnen CO_2 – im Vergleich zu fossilen Energieträgern wie Öl oder Kohle einsparen.

Optimaler Standort

Bei der Praterinsel handelt es sich um den einzig geeigneten Standort entlang des Flusses im Großraum München. Die Große Isar hat an dieser Stelle eine Gefällestufe von rund neun Metern und ermöglicht dem Wasser dadurch Energie abzugeben. Das Wasser wird dem Fluss seitlich entnommen und in einer Druckleitung der Turbine zugeleitet. Dort umströmt es die Turbinenschaufeln und versetzt das Laufrad der Turbine in Rotation, wodurch der Stromgenerator angetrieben wird. Nach der Turbine gelangt das Wasser wieder in den Fluss zurück.

Die erzeugte Strommenge hängt von der durchfließenden Wassermenge ab, wobei das Kraftwerk erst ab einem Mindestabfluss von rund 6 m^3/s den Betrieb aufnehmen kann. Bei trockenen Perioden mit Niedrigwasser wird das Kraftwerk somit zeitweise stillstehen. Aber auch um Fische und andere am und im Wasser lebende Tiere nicht zu beeinträchtigen, sind gewisse Mindestwasserstände für den Gebrauch der Turbine vorgeschrieben. Werden diese unterschritten, stellt sich die Turbine automatisch ab. Aber auch diese Ausfallzeiten sind in der Gesamtplanung berücksichtigt.

Unterirdisches Kraftwerk

Aufgabe war es, äußerlich nichts zu verändern, um für die Münchner ihr Stadtbild mit seinen historischen Brücken- und Uferbefestigungen zu erhalten.

Da die Gestaltung der Anlage unterirdisch im Flussbett erfolgt, wird das Praterkraftwerk weder optisch noch akustisch zu bemerken sein. Im Endzustand

wird bis auf eine seitliche Öffnung an der Ufermauer nichts vom Kraftwerk zu erkennen sein. Die Geräusche der Turbinen werden durch die unterirdische Anordnung des Bauwerkes so gedämpft, dass in der Umgebung nichts zu hören sein wird.

Um den Fischbestand zu schonen werden Leitströmungen erzeugt und Schutzrechen angebracht. Die Fließgeschwindigkeiten sind zudem so gering, dass die Fische gegen die Strömung von der Turbine wegschwimmen können. Auf das Hochwassergeschehen der Isar hat das Kraftwerk keinen negativen Einfluss. Im Gegenteil, es könnte bei Hochwasser als zusätzliche Ableitung herangezogen werden und somit den Hochwasserschutz verbessern.

Um die Auswirkungen des Kraftwerkes zu simulieren wurde im Vorfeld ein 25 Meter langes, maßstabgetreues Isar-Modell gebaut.

Überzeugendes Kreditprojekt

Im Rahmen ihrer jährlichen grünen Fortbildungsreise konnten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UmweltBank Anfang Oktober selbst ein Bild vom Standort und dem Fortschritt der Bauarbeiten am Praterkraftwerk machen. In Betrieb gehen soll die Anlage im Juli 2010.

Christian Vogt, Geschäftsführer der Praterkraftwerk GmbH, erläuterte den interessierten UmweltBankern Hintergründe und Besonderheiten. Eine anschließende Führung durch das umgestaltete und momentan trockengelegte Flussbett unterhalb der Maximilianbrücke sowie die Besichtigung der Stollen, durch die später das Wasser fließen wird, waren für das gesamte UmweltBank-Team ein beeindruckendes Erlebnis. Ein überzeugendes Beispiel dafür, wie die Gelder der Kunden ökologisch investiert werden. ■

UNSERE MITARBEITER

Grüne Profis

Heute schon an morgen denken – das ist sicherlich nicht nur bei der Altersvorsorge wichtig. B&U stellt Carsten Böckenfeld aus dem Bereich nachhaltige Versicherungen und Altersvorsorge vor. Auch Cristina Predescu beweist im Zukunftsmarkt Photovoltaik Weitblick.

„Mir gefallen die flachen Hierarchien, die kurzen Wege und die Eigenverantwortung, die ich als Mitarbeiter bei der UmweltBank übernehmen kann", sagt Carsten Böckenfeld (32). Der studierte Betriebswirt und gelernte Bankkaufmann ist seit 2005 Experte für grüne Versicherungen und ökologische Altersvorsorge. Bereits in seiner Diplomarbeit hat er sich mit betrieblicher Altersvorsorge befasst. Sein Interesse für Riester, Rürup & Co. hat der UmweltBanker dabei erst auf den zweiten Blick entdeckt – tauschen möchte er heute aber nicht mehr.

Sein Sommerurlaub hat den sympathischen Kundenberater nach Island geführt, wo er Geothermie- und Wasserkraftwerke besichtigt hat. Dabei hat ihn besonders fasziniert, dass der Inselstaat seinen Energiebedarf ausschließlich mit Erneuerbaren Energien deckt.

Den ungebrochenen Boom der Erneuerbaren Energien kann auch Cristina Predescu (30) täglich erleben. Auf dem Schreibtisch der Solarexpertin stapeln sich die Anfragen interessierter Kunden, die mit einer eigenen Photovoltaikanlage eine grüne Rendite erwirtschaften wollen. Nach ihrem Studium der Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Internationale Beziehungen/Entwicklungsländer hatte sich die Diplom-Kauffrau auf die Finanzierung von Photovoltaikanlagen spezialisiert und berät seit knapp vier Jahren private und gewerbliche Kunden der UmweltBank.

Die gebürtige Rumänin, die seit ihrem Studium in Deutschland lebt und fünf Sprachen spricht, genießt die kollegiale Atmosphäre der UmweltBank: „Meine Abteilung trifft sich ab und zu am Wochenende, um gemeinsam Ausflüge zu unternehmen." In ihrer Freizeit beschäftigt sich Cristina Predescu gerne mit Fotografie und Kunst, zudem ist sie überzeugtes UNICEF-Fördermitglied. ■

„Elektroautos – Ein Weg in die Zukunft?“

Bei der diesjährigen Herbstsitzung diskutierten die Umwelträte und Umweltbeiräte ein Thema, das zurzeit in aller Munde ist: „Elektroautos ja oder nein?“. Schon jetzt versuchen die Automobilhersteller weltweit mit eigenen Elektroautos bei der Entwicklung dabei zu sein. Aber ist ein Wechsel der Antriebstechnik überhaupt die Lösung unserer Mobilitätsbedürfnisse? Ist die Zeit nicht reif für völlig neue Mobilitätskonzepte? Und welche Chancen und Risiken ergeben sich für die UmweltBank im Bereich Elektromobilität? In einer kontroversen Diskussion suchten die Experten des Umweltbeirates auf ihrer diesjährigen Sitzung nach Lösungen.

Markus Ott (Biogas) und Prof. Dr. Ing. Heinz Häberle (Umweltakademie) im Gespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden der UmweltBank, Horst P. Popp (Mitte). Im Hintergrund MdB Hans-Josef Fell.

Nach mehr als 100 Jahren Entwicklungsgeschichte des Verbrennungsmotors deutet sich mit der Elektromobilität eine technologische Zeitenwende im Verkehrsbereich an. Fortschritte in der Batterietechnologie und der Ausbau der Erneuerbaren Energien bieten die Chance, die Abhängigkeit vom Öl zu reduzieren und Emissionen zu minimieren. Schon jetzt versuchen die Automobilhersteller weltweit mit eigenen Elektroautos bei der Entwicklung dabei zu sein.

Pro und Kontra

Ob allerdings Elektroautos überhaupt ein sinnvoller Weg in die Zukunft sind, diskutierten die 24 anwesenden Mitglieder des Umweltrates und des Umweltbeirates im Rahmen ihrer Herbstsitzung Ende Oktober. Als Referent und Experte zum Thema war Dr. Martin März vom Fraunhofer Institut Erlangen geladen. Er ist von der Zukunft der Elektroautos überzeugt, schränkt aber ein, dass diese nur mit Strom aus regenerativen Energiequellen einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten können.

Neue Mobilitätskonzepte

Einige Umweltbeirat-Mitglieder sehen im Aufbau der Elektromobilität eine große Chance für eine Optimierung der Erneuerbaren Energien. So können die Batterien der Fahrzeuge als Stromspeicher verwendet werden.

Nach Auffassung anderer Teilnehmer wird das Elektroauto nicht die Lösung der weltweiten Mobilitätsbedürfnisse sein. Ein Grund hierfür sind vor allem die begrenzten Ressourcen, die einen signifikanten Ausbau des Fahrzeugbestandes in den bevölkerungsreichen, aufstrebenden Nationen dieser Erde nicht ermöglichen. Man müsse sich vielmehr Gedanken über eine Abkehr vom eigenen Fahrzeug hin zu mehr Öffentlichem Nahverkehr und attraktivem Carsharing machen. Auch ein Umstieg auf elektrisch unterstützte Fahrräder (Pedelecs) nach dem Vorbild vieler asiatischer Länder wurde von einigen als sinnvoll erachtet.

Ländliche Regionen, zum Beispiel in Europa können mit Megacities in Südamerika und Asien nicht gleichgesetzt werden und in Manhattan geht es eher um eine vertikale Mobilität der Menschen.

Strategische Chance

Unabhängig davon könnte sich für die UmweltBank mit der Weiterentwicklung und Marktdurchdringung der Elektromobilität nach Meinung des Umweltbeirates ein interessantes

Prof. Dr. Dieter Meissner (Solarforschung) und Dr. Richard Storhas (Sachverständiger ökologische Landwirtschaft)

Geschäftsfeld eröffnen. Die Bank verfüge über einen Kundenstamm, der innovativen Umwelttechniken aufgeschlossen gegenüber steht. Zudem hat die UmweltBank schon vor Jahren die Fertigungshalle eines Elektromobilherstellers finanziert, so wie sie schon von Anfang an mit dem „Hotzenblitz" eines der ersten Elektroautos hatte, das es auf dem Markt gab. In diesem Jahr kam mit dem „Tesla" ein Elektrofahrzeug der neuesten Generation dazu. Der Tesla ist in der Technik wesentlich ausgereifter und alltagstauglicher. Die eigene Solartankstelle ist für die UmweltBank schon immer selbstverständlich gewesen.

Klare Vorgaben

Der Umweltbeirat und Umweltrat stimmten am Schluss überein, dass Elektroautos unter folgenden Voraussetzungen förderungswürdig sind: Wesentliche Bedingung neben einer ressourcenschonenden Herstellung ist, dass der Strom für die Elektroautos aus regenerativen Quellen erzeugt wird. So könnte beispielsweise ein Autokredit an den Nachweis einer ökologischen Stromproduktion geknüpft werden, entweder durch den Bau zum Beispiel einer eigenen Solaranlage oder durch die entsprechende Beteiligung an einem Ökostrom-Projekt. Auf jeden Fall wird die UmweltBank das Thema weiter intensiv verfolgen und sowohl die Chancen als auch die Risiken kritisch beurteilen. ■

Umweltbeiräte unter sich: MdL Margarete Bause, Andrea Mayer (Stadtökologie) und Peter Roth (Wasserkraft).

Kompetenzteam für die Umwelt

Die UmweltBank ist die einzige deutsche Bank, die den Umweltschutz als Unternehmensziel in ihrer Satzung verankert hat und ihren Kunden eine Umweltgarantie über die Verwendung der angelegten Gelder gibt. Dabei wird sie von Umweltrat und Umweltbeirat kontrolliert.

Der **Umweltrat** ist das Pendant zum Aufsichtsrat und übt die Funktion eines unabhängigen Kontrollgremiums aus. Er tritt vier bis fünf Mal im Jahr zusammen und überprüft die Einhaltung der Umweltgarantie.
Der **Umweltbeirat** steht der UmweltBank als erweitertes Expertengremium zur Seite. Er diskutiert auf seinen jährlichen Sitzungen aktuelle ökologische Themen und bringt Fachwissen aus allen Bereichen der Gesellschaft ein.

Zur diesjährigen Sitzung wurde der Umweltbeirat um zwei weitere Mitglieder, Dipl.-Ing. Klaus Kiefer und Dr. Claus-Henning Schmidt, erweitert, während Prof. Dr. Heinrich Freiherr von Lersner nach langjähriger Tätigkeit altersbedingt aus dem Gremium ausschied.

Dipl.-Ing. Klaus Kiefer ist seit 1987 am Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE in Freiburg. Seit 1994 leitet er dort die Gruppe netzgekoppelter Energiesysteme mit dem Schwerpunkt Photovoltaik-Systemtechnik im Bereich der Analyse und Bewertung von Anlagen und Komponenten.

Dr. Claus-Henning Schmidt ist seit August 2009 Leiter der Projektfinanzierung bei Scatec Solar in Hamburg. Er studierte Forst- und Umweltwissenschaften und promovierte im Bereich Forstökonomie. In der Abteilung Projektfinanzierung der UmweltBank war er zwischen 2004 und 2006 tätig.

Bäume und Wasser für Nigeria

Wie jedes Jahr gab es im Sommer bei der UmweltBank wieder den Radwettbewerb „Banker on Bike“. In diesem Jahr nahmen 41 Mitarbeiter teil und haben die stolze Fahrleistung von 8.244,20 km erzielt. Dies ist etwa die Entfernung von Hamburg nach New York. Die geradelten Kilometer entsprechen bei einem Kilometergeld von einem Euro einer Spendensumme von 8.244,20 Euro. In diesem Jahr geht der Beitrag an das Projekt „Bäume und Wasser für Kinder in Nigeria“ des Vereins Children´s Project e.V. In den vergangenen sieben Jahren erradelten die Mitarbeiter der Bank insgesamt 54.152 km und konnten so eine Gesamtsumme von 42.462,70 Euro an verschiedene gemeinnützige Organisationen spenden.

Frohe Weihnachten

Die UmweltBank und ihre Mitarbeiter wünschen allen Kundinnen und Kunden einen besinnlichen Advent, frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr.

So erreichen Sie uns:

montags bis freitags 8 bis 20 Uhr

Telefon: 0911/53 08 - 123
Fax : 0911/53 08 - 129

E-Mail: service@umweltbank.de
Internet: www.umweltbank.de

Impressum

Herausgeber:	UmweltBank AG, Laufertorgraben 6, D-90489 Nürnberg
Redaktionsschluss:	26.11.2009
Redaktion, Konzept und Layout:	UmweltKontakt GmbH, Nürnberg www.umweltkontakt.de
Chefredaktion:	Sabine Popp (verant.)
Papier:	100 % Recyclingpapier ohne optische Aufheller

Anlagekonditionen 1)	Die UmweltBank ist Mitglied der gesetzlichen Einlagensicherung.	
UmweltPluskonto	1,45 %	tägl. verfügb., Zinssatz variabel, mtl. Zinsgutsschrift Mindestanlage: EUR 500,-
UmweltSparbuch	1,45 % oder 1,70 %	bei 3-monatiger Kündigungsfrist, Zinssatz variabel 1,45 % plus 0,25 % Extra-Zins p. a., wenn bis 31.12. eines Kalenderjahres nicht verfügt wurde. Mindestanlage: EUR 500,-
UmweltSparbuch Extra	2,00 %	Zinssatz fest, 24-monatige Zinsbindung, danach Zinsen / Verfügbarkeit wie UmweltSparbuch.2)
Wachstumsparen	1,85 % 1. Jahr; 2,00 % 2. Jahr; 2,45 % 3. Jahr; 3,00 % 4. Jahr; 3,40 % 5. Jahr	Zinssatz fest, nach 12 Monaten mit 3-monatiger Kündigungsfrist verfügbar. 2)
UmweltZertifikat	1,85 %	Zinssatz fest, 12 Monate Laufzeit 2)
UmweltSparbrief	2,00 % 2 Jahre; 2,40 % 3 Jahre; 2,90 % 4 Jahre; 3,00 % 5 Jahre; 3,15 % 6 Jahre; 3,25 % 7 Jahre; 3,45 % 8 Jahre; 3,75 % 10 Jahre	Zinssatz fest für die jeweilige Laufzeit. Mindestanlage: EUR 500,-
UmweltSparvertrag	1,45 % + Bonus	bei regelmäßigen Sparbeträgen ab EUR 25,- pro Monat (EUR 300,- pro Jahr), 1,45 % p. a., variabel, plus dynamischer Bonus von bis zu 50 % der jeweiligen Jahreseinzahlung.

Es gelten stets die Konditionen, die zum Datum des Auftragseingangs maßgeblich sind.

Fonds 3) Stand: 24.11.2009	Ausgabepreis	Rücknahmepreis	Wertentwicklung 2009 in % ab 31.12.2008, übrige ultimo Vormonat			
			2009	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
Sarasin **OekoFlex** (EUR)	45,62	43,45	**+ 7,1**	+ 3,9	–	–
ÖkoVision Classic	82,23	78,31	**+ 18,6**	+ 6,0	- 33,5	+ 2,6
ÖkoVision Europe	31,08	29,60	**+ 15,5**	+ 5,3	–	–
Sarasin **OekoSar** Equity	104,13	99,17	**+ 22,3**	+5,4	- 17,5	–
Sarasin **Sustainable** Equity	78,91	75,15	**+ 15,0**	- 1,4	- 34,7	- 11,5
SEB **ÖkoLux**	24,46	23,41	**+ 19,6**	+ 10,1	- 32,7	- 4,6
Sarasin **OekoSar** Portfolio	142,37	135,59	**+ 10,7**	+ 5,1	- 13,1	+ 4,5
SEB **ÖkoRent**	47,53	46,15	**+ 2,5**	+ 0,6	+ 6,0	+ 6,4
Sarasin **Sustainable Bond** EUR	108,19	104,53	**+ 6,5**	+ 10,5	+ 10,7	+ 15,3

Quelle: Fondsgesellschaft

Die Wertentwicklung der Fonds in der Vergangenheit ist kein Hinweis auf die zukünftig zu erwartende Wertentwicklung. Bei der Berechnung der Wertentwicklung werden Ausgabeaufschläge nicht berücksichtigt. Zusätzliche Kosten wirken sich nachteilig auf die Wertentwicklung aus. Anlagen in Fremdwährungen unterliegen direkt und indirekt Wechselkursschwankungen und können somit die Wertentwicklung positiv oder negativ beeinflussen.

Kreditkonditionen 1), 4)	Zinsbindung	Nominalzins 11)	Auszahlung	Anf. eff. Jahreszins 11)	Laufzeit / Anfangstilgung
Energieeffizient Sanieren 5), 6), 7)	10 Jahre	1,40 %	100 %	1,41 %	10 Jahre
Energieeffizient Bauen 70 5), 8)	10 Jahre	2,45 %	100 %	2,47 %	10 Jahre
Energieeffizient Bauen 85 5), 8)	10 Jahre	3,80 %	100 %	3,85 %	10 Jahre
UmweltBank-Darlehen mit Ökobonus 9)	5 Jahre	3,79 %	100 %	3,86 %	1 bis 5 %
	7 Jahre	3,89 %	100 %	3,96 %	1 bis 5 %
	10 Jahre	3,99 %	100 %	4,06 %	1 bis 5 %
Photovoltaik-Progr. Classic 10)	10 Jahre	3,80 %	98 %	4,27 %	10 Jahre

1) Auszug, p.a., freibleibend 2) Mindestanlage: 2.500,- Euro 3) in Euro, ohne Gewähr 4) für private Bauherren 5) KfW-Effizienzhaus 6) für umfangr. Energieeinsparmaßnahmen 7) max. 75.000,- Euro 8) max. 50.000,- Euro 9) 50.000,- bis 400.000,- Euro, Beleihungsgrenze 60 % 10) bis 50.000,- Euro ohne Sondertilgungsmöglichkeit 11) abhängig von der Kreditlaufzeit

Fotos: UmweltBank, UmweltKontakt, Fotolia, Praterkraftwerk GmbH, Children´s Project e.V.